



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

507 (2.11.1936) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391028)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Frensbacher; Sammelnummer 2495; Postfach-Nr. 17599 - Traubstraße; Remagel Mannheim

**HEUTE: DER GROSSE SPORT**

Morgen-Ausgabe A u. B Montag, 2. November 1936 147. Jahrgang - Nr. 507

# Mussolinis große Rede in Mailand

## Abrechnung mit den Illusionen

### Allgemeine Abrüstung, kollektive Sicherheit, unteilbarer Friede und Generalbündnis - gemeingefährliche Illusionen / Die Zusammenarbeit mit Deutschland

(Zusammenfassung der R.M.S.)  
— Mailand, 1. November.

Der Höhepunkt des Besuchs Mussolinis in Mailand, der Geburtsstadt des Faschismus, bildete der Vortrag mit dem großen Aufmarsch auf dem Domplatz. Die ganze Stadt war voller Begeisterung und Spannung. Schon in den frühesten Morgenstunden sah Mussolini seine Begeisterungsfähigen auf. Wo er zeigte, jubelten ihm die Menschenmassen zu. Mühsam marschierten die ersten Schwarzhemden nach ihren Sammelplätzen. Je näher man dem Domplatz, dem Stadtmittelpunkt, kam, desto über wurde das Menschengetöse.

reich. Diese Abmachungen hätten einen neuen Zeitpunkt wirklich freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Völkern eröffnen können und sollen. Aber es kamen die Sanctionen, und damit fiel natürlich auf die Freundlichkeit der erste Raubstreif.

Es ist sonnenklar, daß solange die französische Regierung Italien gegenüber eine Haltung des Erwartens und der Reserve einnimmt, Italien nur die gleiche Haltung einschlagen kann.

Mussolini beendete sich im weiteren Verlauf seiner Rede mit

den Abmachungen vom 11. Juli.  
Mit diesen Abmachungen habe in der modernen Geschichte Österreich ein neuer Zeitpunkt begonnen. Diese Abmachungen, so sagte der Duce, davon mögen alle Vorklaren und nicht informierten Kommentatoren Kenntnis nehmen — waren mit dem Inhalt und gatten meine Zustimmung seit dem 5. Juni. Es ist meine Überzeugung, daß dieses Übereinkommen das Staatsrecht Österreichs gefährdet und seine Unabhängigkeit nur noch mehr garantiert hat.

Solange Ungarn nicht Gerechtigkeit widerfahren sein wird, wird es auch keine endgültige Ordnung der Interessen im Donaugebiet geben. Ungarn ist wirklich der große Kriegsverwickelte. 4 Millionen Ungarn leben außerhalb seiner jetzigen Grenzen. Wenn man den Leiden einer so großen Gerechtigkeit folgen wollte, hat man vielleicht noch schlimmere Ungerechtigkeiten begangen. Die Gefühle des italienischen Volkes gegenüber dem ungarischen Volk sind die einer aufrichtigen, übrigens auf beiden Seiten bestehenden Anerkennung seiner militärischen Eigenschaften, seines Mutes, seines Opfermutes.

vielleicht wird sich sehr bald eine feierliche Gelegenheit ergeben, bei der diese Gefühle des italienischen Volkes eine öffentliche und fröhliche Kundgebung erleben werden.

Das dritte Nachbarland ist Jugoslawien. In der letzten Zeit hat sich die Stimmung zwischen den beiden Ländern sehr verbessert. Vor zwei Jahren habe ich auf diesem gleichen Platz eine Ansprache an die Möglichkeit der Herstellung von Beziehungen herzlicher Freundschaft zwischen den beiden Ländern gemacht. Ich nehme heute dieses Wort wieder auf und erkläre, daß nunmehr die notwendigen und ausreichenden Voraussetzungen moralischer, politischer und wirtschaftlicher Art vorhanden sind, um die Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern auf neue Grundlagen einer wirtschaftlichen und konkreten Freundschaft zu stellen.

## Die Beziehungen zu Deutschland:

Nach diesen vier Nachbarländern Italiens gilt es ein großes Land, das in den letzten Jahren bei den Massen des italienischen Volkes große Sympathien genießt. Ich spreche von Deutschland.

Die Zusammenkunft von Berlin hat eine Verständigung zwischen den beiden Ländern über bestimmte Probleme ergeben, von denen in diesen Tagen einige ganz besonders bekannt sind. Aber diese Verständigung, die in besonderen Rücksichten liegt und in gefährlichen der Form unterrichtet worden sind, diese Verständigung ist keine Schmitzlinie, sondern vielmehr eine Achse, um die alle europäischen Staaten, die von dem Willen der Zusammenarbeit und des Friedens befreit sind, zusammenarbeiten können.

Deutschland, obwohl man es beharrte und ihm in den Ehren lag, hat die Sanctionen nicht mitgemacht.

Mit dem Übereinkommen vom 11. Juli ist ein Spannungsfaktor zwischen Berlin und Rom verschwunden und ich erlaube mir, daß auch ich vor der Berliner Zusammenkunft Deutschland bereits praktisch das Imperium von Rom anerkannt habe.

Wenn wir heute das antikommunistische Banner erheben, so ist das nichts Erkennliches. Das ist ja unsere eigene alte Fahne, unter der wir geboren sind, unter der wir gegen diesen Feind gekämpft, unter der wir ihn mit dem Opfer unseres eigenen Blutes besiegt haben.

## Die gescheiterte rote Gegenoffensive

### Auch das Eingreifen des Sowjetgenerals war angesichts der Disziplinlosigkeit der roten Milizen erfolglos

— Salamanca, 1. November.

Dem Oberbefehlshaber des Obersten Befehlshabers der nationalen Truppen zufolge sind in dem Frontabschnitt nördlich von Madrid größere Abweichungen von der Frontlinie der roten Kampfgruppen zu den Nationalisten übergegangen. Im südlichen Frontabschnitt haben die Nationalisten vergebens mehrere Versuche in der unmittelbaren Nähe des Madrider Flugplatzes gemacht. Diese Versuche sind jedoch durch die Nationalisten abgewehrt worden und sind dadurch 15 km. nördlich von Madrid beendet. Bei den Versuchen haben die roten 100 Tote verloren. Die Nationalisten erbeuteten zwei Flugzeuge, zehn französische Maschinenpistolen und andere Proviantvorräte unter denen sich auch eine Menge Kavaler in Uniform befand. Rote Offiziere berichten, daß in diesem Frontabschnitt ein russischer General kommandierte.

in der die in den Oberberichten der Roten behaupteten Erfolge als nicht falsch bezeichnet werden.

Nach einer Ortschaft oder Stellung der Nationalisten sei von den Roten erobert worden. Im Gegenteil, bei allen Versuchen, Gegenangriffe durchzuführen, wurden sie geschlagen.

Die Nationalisten legen ihren siegreichen Vormarsch ununterbrochen fort. Seit Beginn des Krieges seien auf nationaler Seite nur 4 Flugzeuge eingekauft worden, dagegen hätten die Nationalisten über 78 rote Flugzeuge abgegriffen. Davon seien am letzten Freitag drei dreimotorige Vespas-Maschinen und ein Jagdflugzeug. Diese Verluste seien einwandfrei festgestellt worden. Die Verluste der Roten, in der ganzen Zeit Vorkriegs anzuwenden und dafür Hunderte von Millionen anzugeben, seien ein Raub an der spanischen Nation.

## Franco warnt französische Flieger

— Salamanca, 21. Oktober.  
Die im Hauptquartier der nationalitären Armee bekannt wird, daß der oberste Befehlshaber der nationalitären Streitkräfte in einer Verlautbarung darauf hingewiesen, daß einige Piloten der französischen Luftfahrerschaft über Franco auf der

Flugroute Toulouse-Alicante-Madrid in Zusammenarbeit mit den spanischen Kurieren die nationalitären Linien in geringer Höhe überfliegen haben, um Zwischenfälle zu provozieren. Der oberste Befehlshaber gibt daher bekannt, daß die nationalitären Streitkräfte künftig auf jedes fremde Flugzeug das diese Linien überfliegen werden, das die nationalitären Linien überfliegt. In der Verlautbarung wird ausdrücklich die Verantwortung für derartige Vorkommnisse abgelehnt.

## Ultimatum Thorez' an Blum

— Paris, 1. November.

Die Verweigerung des Ultimatums der Roten vor Madrid hat in der französischen Innenpolitik unerwartete Auswirkungen angefaßt.

Der kommunistische Abgeordnete Thorez hat im Namen seiner Partei ein weiteres Ultimatum an den Ministerpräsidenten Leon Blum gestellt. Er fordert unter Hinweis auf den Beschluß des Vorstandes der II. Internationale in Paris in der vergangenen Woche, daß die Blöcke gegen Spanien unbedingt aufgegeben werden müssen. Gleichzeitig verlangt er, daß am 2. November eine Einheitsversammlung der kommunistischen und marxistischen Parteien stattfinden, um die neue Politik Frankreichs gegenüber Spanien endgültig festzulegen.

Darüber hinaus hat Thorez gestern in einer kommunistischen Volksversammlung in Paris erklärt: „Genug der Kapitulationen!“ Nicht nur hohe Leon Blum in der französischen Innenpolitik noch läßt nicht alle Programmpunkte der Volksfront durchgehen, sondern er trage darüber hinaus auch noch in der Außenpolitik durch seine vergebliche Haltung gegenüber Spanien eine schwere Verantwortung. „Genug der Kapitulationen!“ wiederholte Thorez. „Der Genosse Leon Blum trägt die ganze Verantwortung für die Außenpolitik Frankreichs. Der Genosse Leon Blum hat die Verantwortung für die Neutralitätspolitik gegenüber Spanien auf sich genommen. Nicht die Politik der Kapitulation des Genossen Leon Blum muß uns direkt zum Kriege führen.“

Der ehemalige kommunistische Abgeordnete Doriot seinerseits hielt gestern in Paris eine Versammlung der von ihm neugegründeten französischen Volkspartei ab. Dabei erklärte er, es sei nun offensichtlich für alle Franzosen.

daß Moskau Frankreich in einen Krieg hineintreiben wolle. Die Moskauer Politik habe Frankreich völlig isoliert. Frankreich habe nicht nur die Freundschaft Belgiens, sondern auch die der kleinen Staaten in Mitteleuropa verloren.

## Griechischer Tankdampfer explodiert

### Unfall im Rotterdammer Hafen - 17 Besatzungsmitglieder getötet, 15 schwer verletzt

— Rotterdam, 21. Oktober.

Auf dem in Schiedam am Kai liegenden griechischen Tankdampfer „Petraia Romios“ ereignete sich Samstag vormittag eine schwere Explosion. Innerhalb weniger Minuten stand das Schiff in Flammen. 17 Personen, die sich zur Zeit der Katastrophe an Bord befanden, wurden getötet, 15 schwer verletzt. Auch einige Mitglieder der Besatzungscolonne und der Feuerwehr befanden sich unter den Opfern. Bis jetzt wurden elf Leichen gehoben und ungefähr 20 Verwundete ins Krankenhaus überführt.

ein großer Kran wurde beschädigt abgeknickt. Das Unglück wurde dadurch vergrößert, daß sich bald darauf noch eine dritte Explosion ereignete.

## Wibeksturmkatastrophe in Indien

— Madras, 1. November. (U. P.)

Der Chitola-Bezirk in der Präsidentschaft Madras wurde von einem furchtbaren Wibeksturm verwüstet. Nach den bisher hier eingegangenen, sehr läuterlichen Berichten aus dem Katastrophengebiet sind mindestens 150 Menschen getötet worden. Über 1000 Häuser sind ebenfalls zerstört. Der Vulkan nahe mit unbefestigter Gewalt über ein Gebiet von etwa 200 Quadratmeilen Ausdehnung und zerstört in wenigen Minuten Tausende von Dörfern. Die Landstrassen sind zum Teil für jeden Verkehr unbrauchbar geworden. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen fast vollständig zerstört. Bei Musalipatan war der Vulkan eine Stunde hoch, die sich flüchtweise in das Land ergab. Der Sachschaden wird veranschlagt auf etwa 75 000 Pfund Sterling geschätzt.

## Abrechnung mit den Illusionen

Wenn man zu einer Märgung der europäischen Währungsfrage gelangen wollte, so müßte man zu allererst mit den Gemeinplätzen, mit allen konventionellen Phrasen aufräumen, die aus dem großen Schiffsbau der Ideologien entstanden sind als Trümmer geblieben sind. Eine dieser Phrasen, die Abstraktion, sei bereits gefallen.

Manchmal will als Fehler abstrahieren und die gleiche Abstraktion aller sei unmöglich und ein Verstoß. Als die Abstraktionskonkretion in der Welt fällt, eine Regie, die darin besteht, insbesondere Nichts zu einem Berg aufzubauen, auf dem für einige Tage die Scheinwerfer der Öffentlichkeit gerichtet sind, bis dann dieser Berg wieder zerfällt, die in den Fingern einer Welt als erfindlichen Projektion verschwindet.

Eine zweite Illusion ist die sogenannte internationale kollektive Sicherheit, die es niemals gegeben hat und niemals geben wird.

Harter Land verwirft seine Kollektivsicherheit nicht seiner eigenen Grenzen und lehnt es ab, Schicksal den unsicheren Händen Dritter anzuvertrauen.

Ein dritter Gemeinplatz, mit dem angetrieben werden muß, ist der unteilbare Friede. Ein solcher Friede wäre gleichbedeutend mit dem unteilbaren Krieg.

Über die Völker können wir — und zwar mit Recht — nur für Interessen zu kämpfen, die nicht sie betreffen. Auch der Völkerbund ist ein solches Interesse, nämlich am dem Kriterium der absoluten Gerechtigkeit aller Staaten aufgebaut, während in Wirklichkeit die Staaten — zum mindesten im Standpunkt ihrer Verantwortung vor der Welt — untereinander.

Für den Völkerbund stellt sich ganz klar das Dilemma: Entweder Erneuerung oder Untergang (Lauter, Unterwegs). Da keine Erneuerung sich abzeichnet, kann es, was Italien anlangt, nur Untergang geben.

In jedem Fall haben wir es nicht verstanden, und es auch nie verstanden, daß der Völkerbund geradezu zentralistischer Weltordnung die ungerichtete Verlagerung des italienischen Völkers an sich hat, daß er verurteilt hat, die Welt nicht nur zu retten, sondern die Welt mit Italien, lebendigen Realität mit Italien, dem und Welten auszugleichen, daß er versucht andere weltliche Anstrengungen, die 8000 Meilen entfernt vom Vaterland im Gange waren, zu stoppen. Es ist ihm nicht gelungen, nicht etwa, es dies nicht ernsthaft gemacht hätte, sondern er die harte Realität des italienischen Volkes zu sich hat, das in allen Opfern sich in und um Kampf gegen 20 Nationen bereit war.

Im Übrigen braucht man, um Friedenpolitik zu betreiben, nicht in den Handlungen des Völkerbundes zu bewegen.

Ich, so sehr Mussolini fort, wie ich das tue, um in der Zukunft zu sein, den Standpunkt. Nach 17 Jahren der Politik der Abstraktion der Unvereinbarkeit, Voraussetzungen aller politischen Probleme kam es im Januar zu den Verhandlungen mit Frank-



In harten Zeiten galt nicht Gelehrsamkeit, sondern Charakter

Dr. Goebbels an die Jugend einer harten Zeit

Totalität auch auf dem Gebiete der Jugendbildung! - Elternhaus und VV-Erziehung

(Dankmeldung der R M S.)

+ Berlin, 1. November.

Im großen Saal des Hof-Palastes am Zoo veranstaltete die Berliner Hitlerjugend am Sonntagvormittag eine eindrucksvolle Feierstunde, bei der Dr. Goebbels zur Jugend sprach.

Nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Nun laßt die Jugend klingen“ sprach Reichsjugendführer Baldur von Schirach.

„Die ganze deutsche Jugend“, so führte er aus, „lehbt ja nun. Sie, Dr. Goebbels, sind ein Teil dieser Jugend. Und Sie und wir, wir arbeiten für immer zusammen.“

Mit stürmischen Jubel begrüßte dann die Berliner Hitlerjugend „Ihren Doktor“, der nach dem Gesang des Liedes „Unsere Jugend flüchtet und wehnt“ das Wort zu einer immer wieder von Beifallsstürmen unterbrochenen Rede ergriß.

Die Sozialisten, die man heute gegen die deutsche Jugend und insbesondere gegen die Hitlerjugend gläubt und hegen, erheben sich zu können, sind mir nicht unbekannt. Es sind dieselben Sozialisten, die gegen und ebendam erhoben wurden. Sie werden heute gegen und nicht mehr erhoben, nicht mehr, weil man sie gegen und nicht mehr erheben wollte, sondern, weil man gläubt, daß an und nicht mehr herantreten zu können. Deshalb traut man sich an die Jugend heran. Die Weisheit lehrt, daß wir zu jung und unerfahren seien, daß wir deshalb nicht lernen könnten und sollten.

Wenn wir damals gelernt hätten, geredet hätten, wäre Deutschland wahrscheinlich trotz all unserer Gelehrsamkeit in das Chaos und in den Bolschewismus verfallen. (Jubelnde Zustimmung.)

Denn wenn es in der Entwicklung der Völker dort auf dort geht, wenn große Entscheidungen vor der Tür stehen, dann gilt nicht die Gelehrsamkeit, sondern der Charakter. Die Gelehrsamkeit wird in den Schulen, aber der Charakter wird in den nationalsozialistischen Formationen gelehrt. (Jubelnde Zustimmung.) In der Lehre des Charakters kann man niemals zu früh anfangen.

Deshalb ist es richtig, wenn die nationalsozialistische Jugendbewegung auch auf dem Gebiete der Jugendbildung den Anspruch der Totalität erhebt.

In Tagen, daß wir zu jung seien, ist absurd. Wer allein in einer Zeit, in der die 30- und 40-jährigen das Reich regieren.

Dr. Goebbels ging nach einem Rundblick auf die Kampfbilder weiter auf die Vorwürfe ein. Sie von den Gegnern gegen die Hitlerjugend erhoben. Auch mir hat man damals meinen Radikalismus vorzuwerfen. Auch mir hat man damals vorgeworfen, ich entfremde die Jugend der Familie, der Schule, dem Elternhaus (Gelächter). Ich möchte junge Menschen der Familie, der Schule, dem Elternhaus nur entfremden, wenn in diesen Familien, Schulen und Elternhäusern keine nationalen Ideale mehr gepflegt würden. (Jubelnde Zustimmung.)

Eltern und Lehrer, die genug Herz und Verstand hatten, sah für die Nation zu entscheiden, haben und nationalsozialistischen immer willig ihre Kinder und Jugendlichen überlassen anvertraut, weil sie der Überzeugung waren, daß ihre Kinder sich bei uns in den besten Händen befinden und daß die nationalsozialistische Erziehung nur eine gesunde Ergänzung der Erziehung der Schule und des Elternhauses ist.

Ich habe heute das große Glück, als junger Mensch in meinem eigenen Hause wieder Jugend heranwachsen zu sehen. Für mich wird es der schönste Tag meines Lebens sein: diese Kinder, wenn sie das entsprechende Alter erreicht haben, ihnen anzuvertrauen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Ich werde mich nicht mit bequemem Redieren herumschlagen, sondern: Nationalsozialismus lernen die Kinder zu Hause. — Bewußt, daß können sie und das sollen sie. Aber sie lernen in ihren Jugendorganisationen nicht nur Nationalsozialismus in der Theorie, sondern in der Praxis. (Stürmischer Beifall.)

Und vor allem ist es gut, wenn die jungen Menschen einmal in der geschlossenen Formation etwas härter angepaßt werden, als was das heimliche im Elternhaus zu tun pflegt. (Zustimmung.)

Da sind Sie denn nicht mehr die verächtlichen Mutterhühner, sondern Kameraden einer gemeinsamen Bewegung, einer gemeinsamen Soldatenschaft, aber auch einer gemeinsamen Erziehung, einer gemeinsamen sportlichen Erziehung gegen sich selbst.

Ihr wart in den Jahren des Kampfes unsere gläubigsten Kameraden und unsere überzeugtesten Idealisten. Wenn der Führer mir ein Freilos im Sportpalast einen so ehrenden Dank ausspricht, so will ich diesen Dank nicht nur weitergeben an unsere SA und SS und Politischen Leiter, sondern ich will ihn auch weitergeben an euch, Jungen und Mädchen.

Auch die Berliner SA beging ihr 10jähriges Jubiläum

Dr. Goebbels über die Kampfzeit der SA

„Ihr habt mir geholfen, mich durchzusehen“

— Berlin, 31. Oktober.

Mit dem Gau Berlin zusammen feierte auch die SA Berlin-Brandenburg ihr zehnjähriges Bestehen. Im Volkspark marschierten 5000 Mann der Berliner Brigaden 20 und 30 und Abteilungen der Brandenburgischen Brigaden 26 und 27 auf. 12 Standarten und mehr als 300 Fahnen zogen auf den Straßen des Volksparks.

Stabschef der SA Berlin, Dr. Goebbels, sprach über die Kampfzeit der SA. Er sprach von der SA als einer Kampfbewegung, die sich in den ersten Jahren der Weimarer Republik in Deutschland gebildet hatte. In der Zeit der Weimarer Republik war die SA die einzige deutsche Kampfbewegung, die sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern gebildet hatte.

In der Zeit der Weimarer Republik war die SA die einzige deutsche Kampfbewegung, die sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern gebildet hatte. In der Zeit der Weimarer Republik war die SA die einzige deutsche Kampfbewegung, die sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern gebildet hatte.

Stabschef der SA Berlin, Dr. Goebbels, sprach über die Kampfzeit der SA. Er sprach von der SA als einer Kampfbewegung, die sich in den ersten Jahren der Weimarer Republik in Deutschland gebildet hatte.

Gauleiter Dr. Goebbels dankt

(Dankmeldung der R M S.)

+ Berlin, 1. November.

Gauleiter Dr. Goebbels dankt folgende Kameraden:

„In meinem Gedächtnis und insbesondere zum zehnjährigen Jubiläum des Gau Berlin sind mir aus allen Kreisen der Bevölkerung so zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zugegangen, daß es mir unmöglich ist, jedem, der so freundlich meine Gedächtnis, persönlich zu danken. Ich bitte, das auch im Namen meiner alten Berliner Kameraden auf diesem Wege tun zu dürfen.“

„Wir werden auch in Zukunft versuchen, durch unermüdete Arbeit und nie nachlassende Kampf für Reich und Nation aus Meines Vertrauen des Volkes würdig zu erwählen.“

Wehrmacht und Jugend

Was erwartet die Wehrmacht von der Jugendführung?

— Berlin, 30. Oktober.

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht und Jugend

Was erwartet die Wehrmacht von der Jugendführung?

— Berlin, 30. Oktober.

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

glant der Generalstab und Verordnungsamt... Die Jugendführer müßten Maßnahmen mit Eltern, Schullehrer, Betriebsführer und Wehrmacht haben. Es müßte auch Maßnahmen entgegengetrieben werden, wie Sportarten und Alkoholmißbrauch oder Gerinnungsmitteln mit lockeren Mädchen. Alles hat seinen Zweck, die die Spannkraft des jugendlichen Körpers zu erhalten. Weiter komme es auch zu die sexuelle Erziehung und die Abklärung ohne über große Weisungen an. Die Wehrmacht erwartet von den Wehrführern, daß sie leistungsfähige, abwehrfähige, kampfbereite, aufgeschlossene junge Männer für die der Wehrdienst nicht darf, sondern Lust sei.

Danzig verbietet polnische Zeitungen

Maßnahmen gegen ausländische Presseorgane

— Danzig, 31. Oktober.

Der Danziger Polizeipräsident hat die Befehle erteilt, alle Exemplare der polnischen Zeitungen „Kuryer“ und „Prasa“ zu beschlagnahmen. Die Befehle sind an die Polizeistationen in Danzig ergangen. Die polnischen Zeitungen sind seit dem 1. November verboten. Die Befehle sind an die Polizeistationen in Danzig ergangen. Die polnischen Zeitungen sind seit dem 1. November verboten.

Die Wehrmacht und Jugend

Was erwartet die Wehrmacht von der Jugendführung?

— Berlin, 30. Oktober.

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht und Jugend

Was erwartet die Wehrmacht von der Jugendführung?

— Berlin, 30. Oktober.

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Die Wehrmacht von bisher vier Jahrgängen der deutschen männlichen Jugend für die neue Wehrmacht hat gerade, durch den Wehrdienst bestimmt nicht schlechter, aufeinander sogar besser ist als vor dem Weltkriege. Mit dieser Bestimmung be-

Novemberlied

Erzählung von Gerd Lenz

Mit dampfem Knall wurden die Türen des Möbelschneiders geschlossen. Dann stellte er langsam davon, weil dort nach einer fremden Stadt. Zum letzten Male hier Schillerling hinauf in das große Atelier, wo er so viele Jahre gelebt und gewohnt hatte. Sein Schritt hing laut und hoch durch den leeren Raum. Das sahle, mächtige Rednerrohr, das sich über die Platte gebogen war, hatte auf wackel, müde Hände. Die Stühle, wo die Schüler gesessen hatten, hingen sich schief von der Tümpel ab. Das alte Kissen sah wie eine hübsche schwarze Kissenkante an.

Als er auf eine Quarztröhre mit ledernen Schließern sich blickte, sagte er. Doch dann schüttelte er den Kopf und ließ sich im Ofen verfliegen. Die Kerze, vor der er saß, hatte sich fast ganz verfliegen und die Schatten hielten wie schwarze, verfliegene Geister über ihm und Wände. Im Raum lag der Wind auf einem hohen, geräuschten Ton, und auf die Schellen des schiefen Fensters klatschten diese Tropfen.

Sum zweiten Akademiefest

Der zweite Akademiefest fand am 31. Oktober im Schauspielhaus statt. Das Fest wurde von der Akademie der Künste veranstaltet. Die Veranstaltung wurde von der Akademie der Künste veranstaltet. Die Veranstaltung wurde von der Akademie der Künste veranstaltet.

Wenn die Sarin lächelt

Die Operette „Wenn die Sarin lächelt“ wurde am 31. Oktober im Schauspielhaus aufgeführt. Die Operette wurde von der Akademie der Künste veranstaltet. Die Operette wurde von der Akademie der Künste veranstaltet.





H.F. & PH.F. REEMTSMA · ALTONA-BAHRENFELD

Betrifft:  
**PREISSENKUNG**

*Auf Antrag der Fachuntergruppe  
Cigarettenindustrie ist eine neue  
Preisklasse im Kleinverkaufswert  
von 4 $\frac{1}{6}$  Pfg. geschaffen worden.*

*Die Hersteller hochwertiger Orient-  
cigaretten haben daraufhin eine  
allgemeine Preissenkung der bishe-  
rigen 5 Pfg.-Preisklasse auf 4 $\frac{1}{6}$  Pfg.  
beschlossen.*

*Die Qualitäten bleiben unverändert.*

**REEMTSMA CIGARETTEN**

**OVA**

4 $\frac{1}{6}$



eine Packung  
zu 6 Stück

25 Pfg.





\* Mannheim, den 2. November.

### Gedenken der Toten - Kameradschaft der Lebenden

Grauer Allerheiligen-Sonntag

Der erste Sonntag des neuen Monats erinnerte gleich gründlich daran, daß November „Rebelung“, Monat des Rebells, heißt. Rebellen und nach ihm er an Trüb und grau hingen die Wölfe unbeweglich über der Stadt. Brauch sprühte es von oben herab. Fröhlich und dunkel blieb das Wetter, auch als es um die Mittagsstunden zeitweilig mit dem Regen aufhörte. Aber nach nur zeitweilig; denn nämlich niederschlagsfrei blieb der Sonntag auch dann nicht.

Ein Allerheiligen-Sonntag alle, der in Ernst und Bekümmert sein verankert. Der die Gedanken vom großen Sterben in der Natur hinüber zum Sterben der Menschen, zum Gedenken der Toten, dem dieser Tag gilt. In diesen Gedanken waren die Mannheimer vom frühen Morgen bis zur Abenddämmerung hinaus in den Friedhöfen. Eng nebeneinander gingen sie auf den feuchten Wegen, mit Kränzen und Blumen versehen, zu den Gräbern, die zu schmücken. Da war kaum eine Grabstätte, an der nicht Mann, Frau oder eine ganze Familie standen, um eine Stunde Innehalten zu halten mit den teuren Entschlafenen. Um hineinzuatmen in die feuchte, zu fragen nach dem Sinn des Lebens und des Todes...

In Fragen und neuen Kraft an finden zu weitem Leben und Lämpfen. Und wer immer sich gehört am Grabe eines Lieben Verstorbenen ernstlich befragt hat und vorwärts zu den tiefsten Dingen seines Lebens, dem wird die Antwort geworden sein: dieses unser Leben hat nur Sinn, wenn wir es nicht endlich für uns selbst leben. Der einzelne verzehrt. Sein Wirken bleibt nur lebendig für kommende Generationen.

### Regelung der Verdauung

erreicht man auf angenehme Weise durch die bewährten Genuß-Pillen „L.-I. Spöthel“. Sie befähigen Darmträgheit, wirken mild aber zuverlässig!

ten, wenn er es hineinsteckt in den Strom des Wirkens der Gemeinlichkeit, der großen Volksgemeinschaft, die aus Deutsche umschließt.

Und wer dann mit diesem Trost und dieser Kraft zurückkehrt in die sonnige Stadt, dem war es nach wieder Erkenntnis selbstverständlicher Pflicht, sich bei

### Kameradschaft des Lebens

einmalig durch sein Opfer für das WDW. Durch eine Gabe an die Männer der SA, SS und NSDAP, die für unsterbliche Volksgenossen sammelten.

Weg, der Sonntag früh und unwillig, gewiss nicht Totengedenken und Kameradschaft der Lebenden — sie haben und nun den feierlichen Sinn unserer Partei erschlossen und erkennen, daß Schwäche überwinden, die sie mehr in uns Platz greifen werden in den kommenden Monaten der Winterherbst.

### Vor dem Fußball-Kampf

Schnappschüsse vom Mannheimer Stadion

Schon in der Straßenszene herrscht die jubelnde, verheerende Mannlichkeit vor, und jeder möchte dranhin gehen, weil es doch sonst kaum um die Fächer war. Die Unterhaltung geht lebhaft von einem Besonderen zum anderen, und mit unterbrechender Handbewegung wird ihnen von der anderen Vorstadt hergemeldet, daß sie wirklich keine ernst zu nehmende Gegner sind.

Am Stadion ankommen, und die gelben Tücher mit den Namen der Spieler und Abwehrmannen drin in die Hand genommen, wird es noch lebhafter und jubelnder. Die Spieler sind nachgewiesen, die Spieler sind nachgewiesen, und dann werden sie die Parteien mit optimistischer Frohgemutheit: „Wart ab, es kann so ganz anders kommen!“

Zum Kampf um Tore und Tabellen treten Männer an. Durchwegs Männer mit Blättern oder Regenmanteln, mit Regenstutzen oder Regenmänteln, mit frühgeachtlichen Hosen oder solchen, die schon sehr unter dem Radfahren gelitten haben. Und wie sie gerade am Kartenspielen sind, klopfen sie sich leicht und auf die Spieler und begrüßen sie sehr herzlich. Dieser Ton ist Beweis dafür, daß man auf Freund und Bekannten geht, womöglich vom selben Verein, und nur durch Unmut, Feindschaft, Bitterkeit und andere Gründe. Anstandslos liegt die Frage in den Augen und auf den Lippen: „Was ist, mit welchem?“ und mit diesem Hinweis wird weiter: Was an uns und unseren Tugenden liegt, soll schon werden, Ehrenwort!

Einmalige sind bei Regenwetter nicht begünstigt, und die Spieler, die sogar ihre Brust mitbringen und über eine Warte für einen Platz ansetzen, sind auf ein enggedrängtes Gassenstück unter der Tribüne zusammengeschoben: nur wenige, die, mit einer neuen blauen WDW als Unterlage, im Freien stehen, aber die auf der anderen Seite sind in aller Frühe und Stärke angetreten und klären die Reihen mit lebhaftem Chorgesang ab. Auch die neue Halle mit dem Rennwielengelände wird schon von gewitzten, hinterlistigen Jungmännern in Gebrauch genommen.

Zu räumen schon die Mannschaften mit Aufstellung, festung über den Rasen, noch etwas feierlich und launisch, aber doch in der elektrischen Spannung der großen Vorbereitungen lebhaft vibrierend. Es geht eben nicht über einen Kampf. Helldol-Redaktion, da sind die Mannheimer auf Platz und Tribüne auf der Höhe, und mancher bekannter Gesicht erhebt seine Rolle aus der Reihe. „Hau doch schon zu!“ „Tempo“ und „Hau!“, doch um den Männern da unten zu sein, wie ganz und mit aller Seele man Anteil am Geschehen nimmt und wie der Druck einmal einen Hauch über das Spielbild bis fast vor das gegnerische Tor schickt, da herrscht unerwartendes Rausen und Brausen allerorten. Klar und tief hebt sich eine einzelne Note aus dem Chor derer, als ein Netz

### SA, SS und NSDAP im Dienst des WDW

## Großangriff mit der Sammelbüchse

Zwei Tage Einsatzbereitschaft — Ein Sternmarsch zum Reichstag — Standkonzerte in Mannheim — Die Sammelaktion: ein großer Erfolg

Unter den Parolen „Kameradschaft überwindet die Not“ und „Wir bleiben die alten“ marschierten am Samstag und Sonntag SA, SS und NSDAP wie überall im Reich, so auch in Mannheim zum Kampfe auf gegen Winternot und Kälte. Mit jenem kämpferischen Geiste, der die ersten Gefolgsmänner des Führers seit jeder Besetzung, legten sie an helben Tagen diese Parolen in die Tat um. Sie haben nie viele Worte gemacht, die Männer im braunen und schwarzen Ehrenkleid der Bewegung. Aber wenn man sie rief, dann waren sie zur Stelle und sagten, daß ihnen weitestmögliche Handlung zu einem selbstverständlichen Ausdruck ihres Willens geworden ist.

Ihre Treue und Einsatzbereitschaft gipfelte auch die zweite Reichs-Totenfeier für das WDW zu einem vollen Erfolg! Selbstlos triffen ergriffenen sie am Samstagmorgen mit einem

### großen Sternmarsch

die Sammelaktion. Aus vier Richtungen, vom Südlich, dem Palatinus, der Friedrichstraße und dem Friedrichring marschierten Ehrenwärter aller an der Sammlung beteiligten Organisationen zum Reichstag, um hier noch den Klängen der Standardkapelle 171 im Rarree Aufstellung zu nehmen. In knappen Worten wurde die Reichs-Totenfeier des WDW, Pa. Werde, an die Aufmarschierern: „Ihr habt ihr die Feinde des neuen Deutschland niedergeworfen. Jetzt gilt es, einen anderen Feind zu beswingen: Hunger und Kälte, die einen Teil unserer Volksgenossen bedrohen. Auch in diesem Kampfe werden wir siegen, denn wir sind sicher! Als Waffeln für diesen Kampf überreichte ich euch die Sammelbüchsen des WDW.“

Es war ein weitausgehender Erfolg, als die Führer der Organisationen durch aus den Händen der Reichs-Totenfeier die Sammelbüchsen in Empfang nahmen und Oberkommandantführer Ritter von Eberlein den Befehl „zum Angriff!“ gab. Brandend erhaltete das „Siege Heil!“ über den Platz, andächtig sangen Hunderte Mannheimer, die sich zu diesem feierlichen Akt eingeschrieben hatten. Die nationalen Völker. Dann erließen kurze Kommandos, die Organisationen marschieren ab.

### Die Aktion begann!

Mit einem Schläge waren an allen Verkehrspunkten der Stadt die Sammelgruppen der SA, SS und NSDAP aufgestellt und machten sich ans Werk. Da gab es keinen Unterhalt, ob es sich nun um Standardkapelle und Sturmabteilungen oder den einfachen SA- und SS-Mann handelte, um Volksgel-

tenen einmütig in bunter Folge. Vergnügungsführer Engländer, der die Mitwirkenden in humorvollen Reimen einführte, stellte zunächst den jugendlichen Walter Vint vor, der als Handarbeitsmeister vorgelittenes Können zeigte. Erik Ossa sang mit trefflicher Tongebung zwei Lieder für WDW und das Doppelkonzert hatte einen besonderen Erfolg mit einem von Musikdirektor Friedrich Gellert zusammengestellten Volksliederchor. Als Tenorist Kenter zwei Lieder mit der Kadenzkraft des Berufsleiters gelangte und Bariton Bill Vicht, der zum ersten Male als Solist auf der Bühne stand, gezeigt hatte, doch er über ein ansprechendes Organ verfügte, rief der Musikdirektor Gellert die Orchesterleitung erzielte der Sängerführer Schwarz unter Mitwirkung zweier Vereinsmitglieder. Die feierliche Szene wurde von einem ausgezeichneten Klavieristen des Herrn Schäfer, der an den Musikern gehörte, die unter Leitung des Stimmungsmeisters Walter Vint aufspielten, begleitet. Vor-

### Der Feiertag und der Feiertag

Tanzleistungen-Jahres, Aktion!

Da der Feiertag nicht ausreicht, um die Jubeler von Tanzleistungen am 6. November, dem ersten Tag der Aufführung, alle aufzunehmen, müssen die Jubeler von Tanzleistungen für den Feiertag, den 11. November, den 11. November, die zweite Aufführung besetzen. Das gleiche gilt auch für die Jubeler von Tanzleistungen für den Feiertag am 6. November und schließlich: In der Reichshalle der NSDAP-Gemeinde, in der SA, Reichshaus, im Reichstag und im Reichstag Reichshaus, O 7, 11.

### Die Wiederholte hat ihre Winterzeiten:

„Freut euch des Lebens!“

So viel ein Gedächtnis in die mit dem Bilde des Führers und Wimpelmannen geschmückten Gemeinplätze, in denen am Samstag die Wiederholung mit einem Herrensänger die Winterveranstaltungen eröffnete. Vereinsführer Georg Schäfer hielt bei der Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Inhabenden Reichshaus, die Vertreter der befreundeten Landesverbände: Reichshaus, zahlreiche Mitglieder des SA, die Ehrenmitglieder, Amtsinhaber Dr. Kurt Weitzel, den Sohn des unversehrten Präsidenten der Wiederholung, und Reichshaus Kranz von den Mann herzlich willkommen, um nach einem Hinweis auf den Zweck der Zusammenkunft: einige folgende Stunden im Kreis zahlreicher Sänger zu verbringen, die Leitung des WDW Herrn Heinrich Engler zu überlassen.

Ebe die Darbietungen begannen, sprach Direktor Vint das Wort, um als Vereinsführer des WDW herzlich für die Einfindung von zwei Mitgliedern durch die Wiederholung zu danken. Die Vereinsführer Schäfer während seiner Begrüßungsworte auf der Bühne im Sportklub vorwärts hatte. Herr Vint betonte, daß die beiden Vaterländer, die wie sich gezeigt habe, gut geraten seien, als WDW der Wiederholung immer Füre machen wurden. Nach einer Würdigung der Darsteller, die seit vielen Jahren zwischen SA und Wiederholung besteht, dankte die Aktion für die Ausprägungen des Redners mit dem Deutschen Reichshaus. Herr Karl Kerner, der Vereinsführer der Landesverbände Reichshaus, sprach seine Freude über die feierliche Veranstaltung aus und trau auf das weitere Wirken und Wirken der Wiederholung.

Musikalische und humoristische Darbietungen wech-

präsident, Staatsrat oder einfachen Arbeiter der SA und SS, alle taten sie ihre Pflicht. Freudig und unermüdet schwenkten sie die Sammelbüchsen, hielten sie

### die eiserne Rolle

an, die in Schlichtheit und Werkstoff Insubstanz das WDW des neuen Deutschland und der kämpferischen Kraft Dillers zum Ausdruck brachte.

An beiden Tagen sprachen sie nicht mit Jubel und aufmunternder Rührung. Die großen Volksgeliebten und der volle Witterungscharakter des Sonntags behinderten sie nicht. Das sind sie gewohnt. „Immer bereit, immer bereit, wer noch kein Abheilen hat“, riefen sie hier, oder knapp und lakonisch: „Für Kälte keine laßliche Verleumdung!“ erklärte es dort.

### Standkonzerte

der Musikfolge unserer SA-Standard 171 und SA 150 und des Musikgesangs der SS unterführten die Sammler am Samstag und Sonntag an den Hauptplätzen der Stadt bei ihrem Werk und bald gab es keinen Mannheimer mehr, der nicht die eiserne Rolle voll Stolz auf seinem Mantel trug. Aber wenn schon die Sammler des Führers ein Werk in Angriff nahmen, dann tun sie es nicht halb, sondern mit aller Geduld, Hingabe.

### Großangriff auf der ganzen Linie

war die Parole für die trefflich organisierten Einsatzgruppen, die insbesondere alle größeren Lokale, Vergnügungsorte und Spielplätze besetzten. Überall, wo sie erschienen, wurde bereitwillig der „Betrieb“ unterbrochen. Ein Trompetensignal erklang. Der Einsatzführer machte sich an die Anwesenden. Kurz und knapp sind jeweils seine Worte: „Meldet euch ein in die Tageliste der Reichshaus! Heil! Heil! Heil! Auch wer bereits gegeben hat, schließt sich nicht aus!“ Es geht um Deutschland und unser Volk!

Nirgends verhielten diese Worte ihre Wirkung. Überall fanden die Männer, die sich dann mit den Sammelbüchsen durch die Reihen begaben, gebelnd, hilfsbereite Menschen. Und als sich der Sonntag dem Ende zuneigte, da hatten viele Sammler nicht nur ihre eiserne Rolle „ausverkauft“, sondern auch einen Reichtum an Reichshaus- und Reichshausparolen und der eisenen Reichshausaufstellung.

SA, SS und NSDAP wurden gerufen. Sie haben sich mit gewohnter Eifer und Hingabe. Sie haben am Samstag und Sonntag erneut bewiesen, daß sie die alten geliebten sind! „Wir“ oder wenigstens in ihrem Namen an Deutschland, der sie ihre zweite Reichshaus-Totenfeier für das WDW zu einem vollen Erfolg führen ließ.

haben nunmehr in bunter Folge. Vergnügungsführer Engländer, der die Mitwirkenden in humorvollen Reimen einführte, stellte zunächst den jugendlichen Walter Vint vor, der als Handarbeitsmeister vorgelittenes Können zeigte. Erik Ossa sang mit trefflicher Tongebung zwei Lieder für WDW und das Doppelkonzert hatte einen besonderen Erfolg mit einem von Musikdirektor Friedrich Gellert zusammengestellten Volksliederchor. Als Tenorist Kenter zwei Lieder mit der Kadenzkraft des Berufsleiters gelangte und Bariton Bill Vicht, der zum ersten Male als Solist auf der Bühne stand, gezeigt hatte, doch er über ein ansprechendes Organ verfügte, rief der Musikdirektor Gellert die Orchesterleitung erzielte der Sängerführer Schwarz unter Mitwirkung zweier Vereinsmitglieder. Die feierliche Szene wurde von einem ausgezeichneten Klavieristen des Herrn Schäfer, der an den Musikern gehörte, die unter Leitung des Stimmungsmeisters Walter Vint aufspielten, begleitet. Vor-

## Reformationsfeier im Ribelungenjaal

Tausende bei der Feierstunde der Mannheimer Evangelischen Kirchengemeinde

Im Zeichen des einträchtigen Bekenntnisses zum überlieferten Christentum fand die landesweitige Reformationsfeier der evangelischen Kirchengemeinde Mannheim im feierlich geschmückten Ribelungenjaal Tausende füllten den Reformationssaal bis zu den obersten Galerien, als Orchester und Gemeindeglieder die Feierstunde eröffneten. Mit herzlichem Worten begrüßte der Vorsitzende des Kirchengemeinderates,

### Stadtpfarrer Klees.

Vertreter von Staat, Partei, Stadt und die Gemeindeglieder. In der Gemeinlichkeit des Glaubens, der Liebe und Treue wollen wir diese Gedächtnisfeier an einen der größten Söhne unseres Vaterlandes verbringen. Wenn wir an Luther und die evangelische Kirche denken, dann denken wir an Deutschland als evangelische Christen wollen wir zur treuen Gemeinschaft des Führers gehören. In seinem Kampf gegen den Weltfremden haben wir vorbestanden hinter ihm. Deutschland ist unsere Aufgabe — Christus unsere Kraft.

Kann waren die Worte des Stadtpfarrers vernommen, da erhoben sich die Hunderte von Sängern und Sängerinnen der vereinigten Kirchengemeinde. Heinrich Schütz sang: „Lobe den Herren, meine Seele“, erwidert ein Kantor und für vier Solokirchen geschriebenes Werk, das unter der bewährten Leitung von Bruno Venzler eindrucksvoll zu Gehör gebracht wird. Die Solostimmen hatten Fräulein Lucie Schumacher (Soprano), Fräulein Gertrud Kraus (Alt) und die Herren Eugen Schleich (Tenor) und Hans Koch (Bass), die einflussreiche Orgelbegleitung Hans Paulmann übernahmen. — Die

### Heilrede Pfarrer Bühl, Berlin.

Mitglied des Reichstages, goll dem Thema „Luther lebt“. Wir bekennen mit Dank,

### Kauft Kohl!

„Kauft Kohl! Tanti daran, daß ihr in erster Linie immer die Speise auf euren Speisegeld legt. Die jahreszeitlich bedingt sind, die die deutsche eigene nationale Produktion im Ansehen hervorbringt.“ Diese Worte aus dem eindringlichen Appell Hermann Strübing in seiner mitreisenden Sportsalafreie wenden sich an die deutschen Hausfrauen, denen bei der Überbrückung von Versorgungsnotwendigkeiten die bedeutendste Aufgabe zufällt. Wenn jede Hausfrau mithilft, das zu vermeiden, was der Tag bringt, werden wir auch über kleine Einkäufe hinaus kommen. In diesen Wochen hat und der deutsche Boden in jeder Hülle den Kohl bereichert, der schon in dem Speisegeld unserer Wälder eine vorzügliche Stellung einnimmt und der auch heute wieder reicher ist, unsere Ernährung vielfach zu machen und unsere Versorgung sicherzustellen. Jetzt ist es Zeit, sich von der reichlich angebotenen Feldfrucht Vorteile zu ziehen, die in den gemäßigten Wintermonaten den Nährstoff abwechselnd erhalten. Im Herbst und Winter ist der Kohl eine der wichtigsten, wertvollsten und billigsten Vitaminquellen, die der deutsche Boden uns schenkt. Kauft diesen Winterkohl, solange noch reichliche Vorräte vorhanden sind, und deckt euch mit dem ein, was der deutsche Bauer und Landwirt für euch gerntet hat.

der sang der Chor unter Leitung des Musikdirektors Gellert dessen Tonführung „Spielmann vom Rhein“ mit der gemächlichen Klangfülle und Gemüthsruhe. Dumortier sang die humoristischen Fortsätze darauf aufeinander, daß er an den besten Mannheimer Wäldern geboren ist, und das Doppelkonzert schloß die abwechslungsreichen Darbietungen.

Als das Chorlied „Kohl“ von Abt verlungen war, gab lange nach Mitternacht Vereinsführer Schäfer bei der Verabschiedung bekannt, daß am kommenden Sonntagvormittag am Grabe des verstorbenen Heinrich Reichshaus anlässlich seines 11. Todestages eine Gedächtnisfeier stattfinden, zu der auch die führenden Mitglieder eingeladen sind.

### ZEUMER das Haus der Müde

bürgt für Form und Güte in der Breiten Straße, M 1, 6

### WDW-Safenzunfabrik

Die erste Safenzunfabrik mit dem geübten Vorkocher, Generell, und Bereinigungsbottel der WDW-Safenzunfabrik Mannheim des Winterbillwertes 1930/31 findet am

Sonntag, 7. November 1930, 14 Uhr.

hast. Abfahrt an der Sandstraße der SA- und NSDAP-Safenzunfabrik Mannheim des Winterbillwertes 1930/31 findet am

Kabern bei der Reichshausfeier des WDW, L 5, 6, Zimmer 1. Tel. 2082.

26. Geburtstag feiert am Montag, den 2. November, Frau Friederike Fuchs Witwe, T. 2. Wir beglückwünschen die langjährige Weitererin unserer Zeitung. — 30 Jahre alt wird Helmut Kaspermann, U. 6, 5. Er ist noch so rüstig, daß er seinem Sohne beim Antrage der SA 13 beistehen kann. Wir wünschen ihm noch lange Jahre in gleicher Frische.

26. Geburtstag. Ein treuer Helfer unserer Blätter, Herr Heinrich Vorbacher, T. 3, 14, begehrt am heutigen Montag seinen 65. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

daß und Luther Antwort auf die tiefe Frage des Deutschen nach seinem Gott gegeben hat. Immer wenn uns eine große Schwierigkeit am tiefsten anzuwurzelt, wird auch Luther wieder lebendig. Wie ein Wunder vollzieht sich die Welterdung heute.

Wir evangelischen Lutheraner haben vor dem großen Wunder dieses Reiches.

um das Jahrhundert gerungen und das nun als Wirklichkeit und Aufgabe vor uns steht. Was Luther und Träger des Wanders, den er verkämpft hat, laßen wir freudig „Ja!“ zu dem Neuen werden in Deutschland. Lutherisches Christentum ist hart, soldatisch und frohlich — weil es sich Gott verantwortlich stellt und in Demut vor ihm beugt. Eine Seele, so tief die Redner weiter u. a. aus, der Nationalsozialismus von der Kirche fern: daß sie ganz brünnen liegt in der deutschen Erde, wie Luther in der Hand. „Wir leben auch in neuen Gezeiten zwischen dem Ganges und dem Nil, und dem des Volkes. Die evangelische Kirche muß deshalb — völlig unpolitisch stehen — ein Netz, aus dem Glauben kommende nationale sozialistische Haltung haben. Je laudarer wir im Worte Luther unsere religiöse Aufgabe erfüllen, um so besser werden wir auch unseren Dienst am Volke leisten. Wir bekennen: Mit Gott für Volk und Vaterland, mit Gott für Döler und das Dritte Reich!“ und danken dem Herrn, daß er uns Deutsche sein läßt in dieser Stunde.

Dem Redner dankte jubelnder Beifall für seine Worte, die aufgeführt werden vom Wäldern nach dem Lied „Christus lebt“ auf den Führer, der Pfarrer Klees anbringt, und den nationalen Liedern wird die Reformationsfeier beendet.























**Sie alle sahen „Mädchen in Uniform“**



Sie alle müssen noch **„Mädchenpensionat“** sehen.

In den Hauptrollen: **Angela Salloker** die sympathische Jugendliebe Darstellerin **Atilia Hörbiger** der Liebe der beliebten „Paula Wessing“

Diese Film-Episode wird Ihnen zum unvergesslichen Erlebnis werden!

Täglich: **3.05 5.35 8.10**

**ALHAMBRA**



**WANDERER**

**W51 SPECIAL**

ein neuer - geräumiger Wagen, mit überragenden Fahrleistungen, wie man es vom WANDERER gewöhnt ist.

55 PS - 6 Zyl. - Vierachsfederung.

**Wolf & Diefenbach**

Mannheim Verkaufsräum: P 6, 26

Reparatur: Friedrichselder Str. 51

**TANZ-Schule Helm, D 6, 5**

Mittwoch, 4. November beg. Anfängerkurs

**Jung sein und schön bleiben**

Falten Hautreinigung Gesichtshaare

**P. Pomaroli**

Appt. tagl. L. 12. 14

**Tanzschule Stündebeck**

N 7, 9 Fernsprecher 230 00

An neuem Anfängerkurs können sich auch einige Damen beteiligen. In Vorbereitung: Kurs für Ehepaare. Exklusivität abgelehnt.

**National-Theater Mannheim**

Montag, den 2. November 1936

Veranstaltung Nr. 50

**Richelieu**

Kardinienberg von Frankreich Ein Schauspiel von Paul Joseph Cremer. Anfang 8 Uhr Ende nach 12 Uhr

**Sparsame Pfeifenröcher wählen**

Holland-Extrat 200 gr 30 Pfg. 100 gr 15 Pfg.

Holland-Extrat 200 gr 40 Pfg. 100 gr 20 Pfg.

**GRAPHOLOGIE**

Charakterkunde. Geheime Beratung

**Frau Uta Hansel L. 12, 9 pt.**

Sprechst. Mo u. Do 10-12 Uhr Di u. Fr 10-12 Uhr

**Miele Ideal**

Der neue geräuschgedämpfte Staubsauger

RM. 58,-

Günstige Ratenzahlungen von RM. 5,- monatlich an 12 Raten in den Fachgeschäften Niederwiesenthal-Güterlohn-West

**Zigarren-Bender**

Just 2, 7 (Ecke)

Schnock u. Uhren

Reparaturen, Reparaturen, Reparaturen

**Unmoderne Damen-hüte**

formt modern wie neu!

Getragene Herren-hüte

reinst - farb

**M. Abel**

Hutmachermeister M 2, Nr. 10

**Umzüge**

Herrenwagen, Damenwagen, Kinderwagen, Klappwagen

**J. Bucher**

Gea. Vertrieb der Schreibmaschinen Continental und der geschlossenen Gas-Gasol-Öfen.

**Unmoderne Damen-hüte**

formt modern wie neu!

Getragene Herren-hüte

reinst - farb

**M. Abel**

Hutmachermeister M 2, Nr. 10

**PROLOG KINO HERZ**

Kunststoffsche N 4, 13/14

**Mah-u. Fern-Umzüge**

W. Nennstiel

**Das Mädchen IRENE**



Ein neuer unbestrittener Ufa-Sieg im

**UNIVERSUM**

Täglich 3.00 5.30 8.30

**Offene Stellen**

**Einkassierer**

Die Tätigkeit ist nebenberuflich. Nur sehr tüchtige, rechenkundige Herren, die eine zuverlässige Position erstreben, können diese Stelle befüllen. Nur der Nachweise handig sind, können in Frage kommen. Auskünfte erteilt unter D 6 W an die Hand. D. D.

**Mädchen gesucht**

Suchen Sie Stellung?

**Monatsfrau**

Suchen Sie Stellung?

**Möbl. Zimmer**

Suchen Sie Stellung?

**Verkäufe**

**Nähmaschine**

Platt, wie neu 85 M. Lager Reichd. 105 M. Verkaufsmasch. 110 M. geb. 15, 25, 30 M.

**Pfaffenhuber**

am Marktplatz H 1, 14

**Schlafzimmer**

Ein schönes, gut erhaltenes, Eiche, schone gebr. Form, mit Springenbank, Marmor u. Nischen, komplett vor RM. 195,-

**Möbel-Klanger**

Lager T. 1, 8 neben Schreiber

**Brillant-Schmuck**

Suchen Sie Stellung?

**Man kauft Fischer-Riegel Mäntel**



**FISCHER-RIEGEL**

Mannheim, am Paradeplatz

Das große deutsche Spezialhaus für Damen- und Kinder-Kleidung

**Achtung!** Neue herkömmliche Couch

**Theron, Regis**

**Rüchle**

**Fahrräder**

Herren-Fahrrad

**Schreibfisch**

**Schneider-Nähmaschine**

**Automarkt**

**Motorrad**

Ersatz- und Zubehörteile

**Auto**

**Immobilien**

**Geschäfts-Haus**

**Auto**

**Immobilien**

**Geschäfts-Haus**

**Auto**

**Immobilien**

**Geschäfts-Haus**

**Stad-Garage**

**Immobilien**

**Landhaus Auerbach Bergstr.**

**Immobilien**

**Gelegenheits-Kauf!**

**Nicht alles hilft, aber eine kleine Anzeige**

**Immobilien**

**Vermietungen**

**Schöne 4-Zimmer-Wohnung**

**Immobilien**

**Gut möbl. Zim.**

**Gut möbl. Zim.**

**Immobilien**

**Gut möbl. Zim.**

**Gut möbl. Zim.**



**Wacht der Gewohnheit.**

„Johann, ist die Zeitung schon da?“

**Nähmaschine**

**Couch**

**Theron, Regis**

**Rüchle**

**Achtung!** Neue herkömmliche Couch

**Theron, Regis**

**Rüchle**

**Auto**

**Immobilien**

**Geschäfts-Haus**

**Auto**

**Immobilien**

**Geschäfts-Haus**